

würdiger Nachrichten versichern, daß noch vor mehreren Jahrzehnten in einem hiesigen Teiche, der 7 Jahre lang nicht gefischt worden war, etliche Riesen-Forellen vorgefunden wurden, welche $\frac{5}{4}$ Ellen lang und 5 Pfund schwer waren und ihrer seltenen Größe wegen dem damals in Teplik anwesenden Prinzen Wilhelm von Preußen, dem nachmaligen Kaiser Wilhelm I. zum Präsent gemacht wurden. In unseren Tagen allerdings gehört eine Forelle von 3 Pfund schon zu den Seltenheiten. Auch stattliche Lachse stellten sich alljährlich in unserer Flöha ein, um an ihren Ufern zu laichen. Aber auch diese Herrlichkeit ist nun vorüber und der letzte seines Geschlechts, 15 Pfund schwer, ist hier vor etwa 40 Jahren gefangen worden.

Am 4. August 1567 ging auch die Saigerhütte Grünthal in den Besitz des Kurfürsten über. Die Erben des früheren Besitzers Christoph Uthmann, die Gebrüder Heinrich, Hans, Lucas und Jacob Uthmann und ihr Schwager der Münzmeister Hans Biener, boten selbst den Kurfürsten den Kauf an und man einigte sich in den Preis von 8000 Meißnischen Gulden. Der im Archive der Saigerhütte noch vorhandene Kaufcontract gewährt einen interessanten Einblick in dem damaligen Bestand dieses Werkes. Darnach gehörten zu jener Zeit folgende Gebäude und Grundstücke dazu: „1. Ein Wohnhaus mit 4 Stuben, 2. eine Badestube, 3. die Saigerhütte mit 7 Paar Bälgen, 4. das Haus des Schichtmeisters, 5. acht Arbeiterhäuser, 6. zwei Kupferhämmer, 7. das neue Garmachhaus, welche Kunst erst neulich erfunden, 8. die Wäsche sammt allem Gezeug, welches auf 684 Gulden geschätzt wird, 9. die Bretmühle, im Hofe gelegen, 10. verschiedene Pferde- und Viehställe nebst Scheunen, Fischhaus, auch Brücken und Schranken um die Saigerhütte, 11. eine Mahlmühle mit 3 Gängen, 12. eine Ziegelscheune, 13. mehrere Kohlenhäuser, 14. ein neuangelegter Obstgarten mit Bienenhaus, 15. ein freier Platz, da man das geflößte Holz zu kohlen pflegt, 16. Wiesen und Felder, welche sich erstrecken von der Flöha bis an des Kramers Hain, von des Schöffers zu Lauterstein bis an Grundigs Gut, 17. Fischwasser in der Naßschung, von der Flöha eine Meile aufwärts bis zum Steinbach. Dazu noch 6 Teiche, unter welchen der Hüttenteich, der sich durch den Zufluß selbst besamet und so jährlich 6 Schock Foren liefert, 18. die Erbgerichte sammt Brau- und Schankgerechtigkeit für die Angehörigen der Hütte.“

In Herings Chronik, sowie in einigen andern neuern Schriften, wird allerdings erzählt, daß die Saigerhütte Grünthal schon zu Ende des 15. Jahrhunderts von einem gewissen Allenpeck gegründet und von dessen Familie an den Kurfürsten verkauft worden sei. Dasselbe kündigt dem Besucher der Hütte auch eine Inschrift an, welche erst vor einigen Jahren am westlichen Thore derselben angebracht worden ist. Aber alles dies beruht, unsrer Ueberzeugung nach, auf einem Irrthum, welchen Einer dem Andern nacherzählt hat.

Dem Verfasser ist zwar nicht unbekannt, daß Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts eine angesehene Familie Allenpeck in Freiberg wohnte; er will auch gern zugeben, daß Glieder dieser Familie um das Jahr 1491 auf dem höheren Erzgebirge eine, vielleicht auch die erste Saigerhütte in Sachsen angelegt haben, er bestreitet aber, daß diese Al-